

Nur noch viermal sterben

Schwarzhumorige Komödie „Schwester George“ feiert im Audimax Premiere

VON ISABELLE GIRARD DE SOUCANTON

Schwester George starb am Donnerstag tatsächlich. Wie bereits im Vorbericht angekündigt (siehe gestrige Ausgabe). Doch es blüht ihr noch mehrmals. Denn bisher war es ja erst mal nur die Premiere im Audimax, wo die Theatergruppe an der Uni das britische Schauspiel von Frank Marcus auf die Bühne bringt.

„Muuuhhhh“ – noch hallt der gellende Schrei ins Dunkel des fallenden Vorhangs hinein im Ohr nach. Noch dieses Entsetzen darin, diese Ohnmacht alles verloren zu haben. Schwester George starb. Ja. Aber die Schauspielerin June Buckridge, die diese Rolle sechs Jahre innehatte, die sie im Laufe der Jahre „zur Sendung selbst“ entwickelt hatte, auf welche nun so viele Menschen warten würden – sie lebt. Und sie schrie diesen Schrei in dieses dunkle Nichts, nicht mal mit jener das Wort entlehnten Rolle einer sprechenden Kuh, die June als Alternative zur Schwester kategorisch abgelehnt hatte.

Gut zwei Stunden mit Pause sahen und erlebten die Theaterbesucher, wie es dazu kam, dass der Star June plötzlich und knallhart abstürzte und zeitgleich ihre Lebensgefährtin vor ihr in eine andere Beziehung flüchtete. Was heute gang und gebe in der Medienwelt ist, war in den 1960er Jahren, als das Stück entstand, kaum bekannt, zumal das Stück selbst im Radio, Film und Theater grandiose Zahlen lieferte – die Zuschauerquote. Damit hatte Marcus nicht nur einen Tabubruch im Stück, was die lesbischen Beziehungen betrifft, sondern auch hellseherisches Ahnen heutiger „Quotenmeter“.

Das Frauenquartett hatte es aber auch in sich. Sowohl im Stück als auch im Spiel. Anne Isenberg ist die Hauptrolle, ist Schwester George, die sterben muss, weil so hässliche Details aus ihrem Privatleben bekannt wurden, etwa ihre Trunkenheit. Davon weiß ihre Lebensgefährtin Alice McNaught ein tief trauriges Lied zu singen. Parya Memar spielt die kläglich wimmernde, verängstigte Freundin, die sich jedoch trotzig zu helfen weiß, sei es auch hinter Junes Rücken, ungeachtet der Tatsache, dafür erneut gedemütigt und abstrus bestraft zu werden. Da ist die stellvertretende Abteilungsleiterin der BBC, Mercy Croft (Isabell Ruth), die June gerade die Hiobsbotschaft ihres Rauswurfs zu überbringen hatte, ungleich liebe-



Tanzen sich im Dick-und-Doof-Outfit für ein Kostümfest warm: Anne Isenberg als June (links) und Parya Memar als Alice.

FOTO: GIRARD

voller und fürsorglicher zu Alice. Irgendwann liegen sich beide tröstend in den Armen, zumal Madame Xenia (Julia Schwamberger), die mysteriöse Wahrsagerin, doch nur Augen für June hat. Und so dreht sich das Stück, im Original unter „The Killing of Sister George“ bekannt, um vier Lebenslinien, deren Stränge sich in Junes Wohnzimmer treffen, verfangen, verknoten und/oder zerschlagen.

Vier Frauen, die kaum unterschiedlicher sein könnten und doch kaum ähnlicher wie Frauen eben sein können, machen das Stück zum herzhaften Zuschauererlebnis mit reichlich Anlass zum Schmunzeln. Allerdings mit gewissem Vorbehalt, das Stück Komödie zu nennen. Denn die Lust Menschen zu quälen und Fakten vorzuspiegeln, wirkt oft bedrückend, ja stellenweise zynisch und lässt das Lachen im Hals erstickend.

Bildlich zeigt sich ein Hauch des Grotesken in den Requisiten: Im

Wohnzimmer häufen sich knallbunte Trauerkränze zum Tode von Schwester George, herzerreißende Trauerkarten in prallvollen Säcken. June erscheint, der Beerdigungszeremonie zum Trotz, mit leuchtend rotem Hut und Alice gegenüber Übelkeit erregend fies und gehässig. Dies ist dank des Schauspielquartetts so zu erleben: Es macht menschliche Regungen, ob heiß oder kalt, freudig oder betrübt, selig oder schmerzhaft ziemlich gut spür- und sichtbar.

Doch nicht nur deswegen und der Thematik wegen lohnt der Theaterbesuch im Audimax. Da ist diese Theaterliebe, mit der die Gruppe seit 1975 Jahr für Jahr auftritt, seit 1999 sogar jährlich mit zwei Premieren. Bewundernswert!

AUFFÜHRUNGEN

Heute, am 28., 31. Januar sowie am 1. Februar, jeweils 20 Uhr; Karten an der Abendkasse.